

UniPress, Dezember 2004

FIM: STIPENDIEN AUS DER PRAXIS UND INNOVATIVES STUDIENFINANZIERUNGSKONZEPT

Finanzielle Unterstützung, persönliches Mentoring, Praxiskontakte und internationale Kooperationen schaffen exzellenten Studienbedingungen im Elitestudiengang Finance and Information Management

Mit der IBM Business Consulting Services und der Allianz Global Investors AG (AGI) haben sich zwei Förderfirmen des zu Beginn des Wintersemesters 2004/05 gestarteten Augsburger Elitestudienganges „Finance & Information Management“ entschieden, vier Studierende, die sich jetzt bereits als besonders qualifiziert erwiesen haben, für die Dauer ihres auf zwei Jahre angelegten Studiums durch Stipendien in Höhe von 500 Euro pro Monat zu unterstützen. Über die finanzielle Förderung hinaus werden die Stipendiaten persönlich durch Führungskräfte des Förderunternehmens betreut. Zudem erhalten sie z. B. durch Praktika wertvolle Einblicke in unternehmerische Herausforderungen. Neben einer Förderung durch Stipendien besteht – auch im Hinblick auf die anstehende Einführung von Studiengebühren – ab dem kommenden Semester für alle Studierenden des Elitestudienganges die Möglichkeit, eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung in Anspruch zu nehmen.

„Wir freuen uns, auf diese Weise zwei Studierende des Augsburger Elitestudienganges besonders fördern und auf dem Weg durch ihr Studiums begleiten zu können“, sagt Martin Jetter, Geschäftsfüh-

rer der IBM Deutschland. Und Johann Goldbrunner, Mitglied des AGI-Vorstands, ergänzt: „Es war beeindruckend zu sehen, wie ambitioniert und zielstrebig die jungen Leute ihre Ausbildung angehen und welche Leistungen sie bereits erbracht haben. Die Auswahl der Stipendiaten ist uns daher nicht leicht gefallen.“ Um sich diese Qual der Wahl zu erleichtern, hat die Allianz Global Investors AG dann ebenfalls zwei Stipendien statt, wie ursprünglich vorgesehen, „nur“ eines vergeben.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten

Von AGI unter die Fittiche genommen wurde zum einen Julia Kraus, die vor dem Einstieg in den Augsburger Elitestudiengang sechs Semester lang an der TU München Technomathematik studiert hat und – wie Jürgen Wolf, der zweite AGI-Stipendiat – dem 6. Jahrgang der Bayerischen Eliteakademie angehört. Wolf hat nach einem dreijährigen Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Bamberg zum Augsburger FIM-Elitestudium gewechselt.

Von IBM gefördert werden Julia Heidemann und Sebastian Klapdor. Heidemann ist nach Abschluss ihres vierten Augsburger BWL-Semesters auf FIM umgestiegen und derzeit Jahrgangs-

sprecherin. Ebenfalls vier Semester BWL – an der TU München – hat Klapdor hinter sich. Nach einem Auslandsaufenthalt an der University of Singapore im Wintersemester 2004/05 (an der er auch die Angleichungskurse absolvierte) ist er seit dem vergangenen Sommersemester voll bei FIM in Augsburg eingestiegen.

Exzellente fachliche Leistungen und hohe Sozialkompetenz

Im Rahmen der Auswahlgespräche, so Martin Jetter, habe ihn besonders beeindruckt, „dass die Studierenden nicht nur mit exzellenten fachlichen Leistungen aufwarten konnten, sondern dass sie auch durch ihre hohe Sozialkompetenz überzeugt haben.“ Und dies gilt offenbar nicht nur für diejenigen vier, die letztlich zum Zuge gekommen sind, denn: „Wir freuen uns darauf“ sagt AGI-Vorstandsmitglied Goldbrunner, „nicht nur mit unseren beiden Stipendiaten, sondern auch mit den anderen Studierenden dieses Elitestudienganges eng zusammenzuarbeiten und sie in ihrer weiteren Entwicklung zu fördern.“

Wegweisendes Finanzierungsmodell für alle Studierenden des Elitestudiengangs

Der FIM Board-Vorsitzende Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl sieht sich

durch das beispielhafte Engagement von IBM und AGI in seiner Überzeugung bestätigt, dass exzellente und dementsprechend personal- und kostenintensive Studienangebote, die aus staatlichen Mitteln allein schwerlich finanzierbar wären, durch eine auf ausgeglichenem Geben und Nehmen basierende Kooperation mit Unternehmen durchaus realisierbar sind. Und im Kontext der aktuellen Diskussion um Studiengebühren und deren Finanzierbarkeit sieht Buhl in dem in seiner Praktikabilität bestätigten Augsburger FIM-Konzept sogar „ein wegweisendes Modell für die wichtige und konstruktive Rolle, die Unternehmen hier spielen könnten“.

Wieder die Nase vorn

In Ergänzung zu den Stipendien bietet Buhl ab dem kommenden Wintersemester allen Studierenden seines Elitestudiengangs eine

maßgeschneiderte Finanzierung in Höhe von bis zu 500 Euro pro Monat an. Die Rückzahlung erfolgt abhängig vom jeweiligen Einstiegsgehalt der Studierenden in den ersten zehn Jahren ihrer Berufstätigkeit. Studierende, deren Einkommen unter einer bestimmten Grenze liegt, die promovieren oder beispielsweise Kindererziehungszeiten in Anspruch nehmen, werden in diesem Zeitraum von der Rückzahlung befreit. Das in dieser Form einmalige Modell stellt sicher, dass kein Student aus finanziellen Gründen auf die Teilnahme am Elitestudiengang verzichten muss. Ein entscheidender Vorteil ist zudem, dass sich Studierende, die finanziell unterstützt werden, vollständig auf das Studium konzentrieren. Weiterhin verhindert die einkommensabhängige Rückzahlung eine unverhältnismäßige Belastung beim späteren Eintritt ins Berufsleben. „Auch diese Perspektive kann einem konzentrierten Stud-

ium nur dienlich sein“, meint Buhl und freut sich: „Unser Elitestudiengang ist heute bereits hervorragend auf die anstehende Einführung von Studiengebühren im Jahre 2007 vorbereitet. Wir sind stolz, dass wir in Augsburg auch hier wieder die Nase vorn haben.“

In Kombination mit den Praxis-Stipendien ergeben sich durch das Finanzierungsmodell einzigartige Studienbedingungen für die Studentinnen und Studenten des Elitestudienganges „Finance and Information Management“: Finanziell abgesichert können sie von den weiteren Vorteilen dieses im Rahmen des „Elitennetzwerks Bayern“ (ENB) maximal geförderten Master-Programms – von individuellen Betreuung und Studienplanung, von integrierten Auslandsaufenthalten und von einer intensiven Zusammenarbeit mit namhaften Praxispartnern – profitieren und so eine hervorragende Ausbildung genießen. UF

UNIBÄRCHEN

Eine Krippe und weitere Betreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten der Universität

Wenige Wochen nach ProMentora – einem Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studentinnen (siehe den nachfolgenden Beitrag) – wurde am 18. Juni 2005 mit IKBU ein weiteres Teilprojekt des Gender Mainstreaming-Programms der Universität Augsburg spruchreif. IKBU steht für „Initiative Kinderbetreuung für Beschäftigte der Universität“. Ein wesentlicher Baustein dieses GM-Teilprojektes ist die Kinderkrippe UNIBÄRCHEN, die am 18. Juni auf dem Hessing-Gelände in Augsburg-Göggingen offiziell eröffnet wurde.

„Diese Kinderkrippe“, so die Universitätsfrauenbeauftragte und Leiterin des Gender Mainstreaming-Projekts der Universität Augsburg, Prof. Dr. Hildegard Macha, „ist das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen unserer Universität und der Eltern-Kind-Initiative Unibärchen e. V. Auch ohne die Unterstützung seitens der Stadt Augsburg und ohne großzügige Spenderinnen und Spender wäre ihre Realisierung nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt hier vor allem Herrn Dr. Manfred Scholz, dem ehemaligen Vorsitzenden des Hochschulrates der Universität Augsburg, und der Stadtparkasse Augsburg

bzw. ihrer Kinder- und Jugendstiftung 'Aufwind'. Sie haben uns geholfen, mit der Einrichtung dieser Kinderkrippe ganz im Sinne unserer Gender Mainstreaming-Zielsetzungen einen wichtigen Schritt in Richtung familienfreundliche Universität zu tun.“

Bisher nur für Studierende, jetzt auch für Beschäftigte

Mit Blick auf studentische Eltern und deren Kinder leiste die Initiative „Frechdachs e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Augsburg hier zwar schon seit vielen Jahren engagierte und effektive Arbeit; dass man seit